



Katholische Kirche
im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
e-mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

katholisch: Kirche in 1Live | 20.02.2019 floatend Uhr | Julia Fischer

Good Vibrations

Okay, ich hau jetzt echt mal einen raus und hoffe, dass besonders Mama und Papa mich danach noch lieb haben.

Als ich 2017 beim Kirchentag in Berlin war, ist mir echt was krasses passiert. Wer in die Messehalle wollte, musste erstmal durch einen Sicherheitscheck. Ich trage keine Waffen bei mir, in die Luft sprengen möchte ich auch nichts und Getränke waren hier ja kein Problem. Also ab durch die Kontrolle. Körpercheck - kein Problem. Dann kam die Tasche. Auch wenn ich wusste, dass ich nichts Gefährliches dabei habe, bin ich bei sowas irgendwie doch immer ein bisschen aufgeregt. Und wie sich rausstellte ZURECHT! Mein Rucksack wurde gescannt und die 120 Menschen um mich rumhatten super Sicht auf den Inhalt meiner Tasche. Und da war er: In meinem Rucksack versteckte sich mein Vibrator, an den ich wirklich gar nicht mehr gedacht habe. WOW. Peinlich. Lieber Gott, mach, dass es aufhört. Mit einem breiten Grinsen übergab mir der Sicherheitsmann meine Tasche und konnte sich ein Zwinkern dabei nicht verkneifen. Kurz dachte ich, dass ich sterben muss. Evangelischer Kirchentag. Vibrator. NEIN!

Aber warum eigentlich nein? Ich glaube nicht, dass Gott etwas gegen Sexspielzeug für Frauen hat. Warum sollte er das auch nicht wollen. Ist doch was Schönes. Und warum ist es dann doch irgendwie immer n bisschen peinlich? Können wir nicht einfach ganz normal drüber reden? Das heißt ja nicht, dass man jedem sein Sexleben auf die Nase binden muss. Für mich heißt es eher sich mit der eigenen Sexualität auseinandersetzen. Sich selbst entdecken und – ja auch Spaß daran haben. Gott hat mich geschaffen, mit meiner Sexualität – „und er sah, dass es gut ist“. Punkt.

Julia Fischer Köln